

Rotkäppchen frisst Wolf

Das etwas andere Märchen

Von Epoxin

Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das glücklich und zufrieden mit seinen Eltern in einem kleinen Häuschen wohnte. Das Mädchen war sehr freundlich und gut zu allen und jedermann hatte es lieb. Aufgrund seiner ungewöhnlich roten Haare erhielt es den Spitznamen Rotkäppchen.

Doch das Glück der nach außen scheinenden Familienidylle, das wohl eher nie vorhanden war, hielt nicht für lange. Nach jahrelangem Streit zwischen Rotkäppchens Eltern verließ sie ihr Vater. Ihre Mutter musste sich einen Job suchen und hatte kaum noch Zeit sich um das Mädchen zu kümmern. Es war nur verständlich, dass dieses Mädchen eines Tages so genug davon hatte immer das liebe und brave und nette Töchterchen der perfekten Familie zu spielen. "Warum auch?" dachte sich Rotkäppchen, "Nun ist endlich keiner mehr da, der mir noch etwas vorschreiben kann. Jetzt ist Schluß mit lustig, ich werde es euch allen zeigen ..."

Also machte sich das kleine Mädchen auf die Suche nach Gleichgesinnten und sie färbte sich die Haare richtig knallrot, denn schließlich wollte sie ihrem Ruf als Anführerin der Rotkäppchen-Gang, kurz RK-Gang, gerecht werden. Endlich zeigte das unschuldige, kleine Mädchen sein wahres, böses Gesicht und machte mit ihrer Bande die Straßen unsicher. Nicht einmal mehr die herumstreunenden Hunde wagten es nach Einbruch der Dunkelheit einen Fuß in die finsternen, herabgekommenen Gassen zu setzen, so sehr fürchtete sich die Gegend vor den Rotköpfen.

Rotkäppchen ließ sich durch Nichts und Niemanden von ihren schrecklichen Taten abhalten. Alles Flehen und Betteln ihrer Mutter, sie möge doch wenigstens vor ihrer eigenen Familie Halt machen und Großmutter verschonen, war vergebens. Noch nicht einmal dem dorfeigenen Polizisten gelang es die RK-Gang zu stoppen.

So kam es, dass sich Rotkäppchen eines Tages mit einem Korb voll Kuchen und Wein auf den Weg zur Großmutter machte, mit der bösen Absicht, diese alkoholsüchtig zu machen um sie erpressen zu können. Großmutter war schließlich sehr wohlhabend und hatte sonst keine Verwandtschaft. Rotkäppchen fühlte sich so siegessicher und vergaß in ihrer Bosheit auf den klugen Wachhund, einen Wolfshund, der Großmutter. Diese Kleinigkeit wurde ihr jedoch zum Verhängnis, denn eine so großangelegte Aktion von Rotkäppchens Bande ließ sich auch vor den streunenden Hunden nicht geheimhalten. Als der Wolfshund schließlich davon erfuhr, schmiedete er sofort Pläne um die Großmutter zu retten, und wenn er sein Leben dafür geben würde. Er weihte die Großmutter in sein Vorhaben ein und diese rief den Polizisten, zusammen würden sie mit einer kleinen List dem schrecklichen Handeln der RK-Gang ein Ende setzen ...

Also kam das nichtsahnende Rotkäppchen zum Haus der Großmutter und klopfte erst einmal an die Tür, die Großmutter sollte ja keinen Verdacht schöpfen.

"Großmutter!! Hier ist Rotkäppchen, ich bringe dir Kuchen und Wein, so lass mich in dein Häuschen rein!!"

"Die Tür ist offen, komm nur herein!" rief die Großmutter, "welch eine Freude dich zu sehen. Aber ... ei, Rotkäppchen, wie siehst du denn aus?? Was hast du nur für seltsame Kleider an??"

"Oh, damit kann ich mich besser vor dem bösen Wolf tarnen."

"Und was ist mit deinen Haaren passiert??"

"Oh, äh, das ist jetzt so der letzte Schrei ... total in"

"Und was hast du mir da feines mitgebracht??"

"Oh, nur etwas Wein und Kuchen, trink soviel du willst, das wird dir gut tun ..."

Als Rotkäppchen einen Moment unaufmerksam war um eine Flasche hochprozentigen Alkohols aus dem Korb zu holen, sprang der große Wolfshund aus seinem Versteck und warf das Mädchen um. Mit aller Kraft versuchte er Rotkäppchen auf dem Boden zu halten, während die Großmutter den Polizisten zu Hilfe holte. Doch das Mädchen wusste sich zu wehren, und biss und schlug nach Leibeskräften auf den Wolfshund ein. Er blutete aus zahlreichen Wunden und konnte sich kaum noch auf den Beinen halten, doch er hielt tapfer durch, bis es der Großmutter und dem Polizisten gelang das Mädchen zu bändigen.

Es war wirklich ein sehr schwerer Kampf und der arme Wolfshund sank erschöpft zusammen, aber wieder einmal hat das Gute über das Böse triumphiert und der Polizist nahm das Rotkäppchen mit aufs Revier. Bald darauf war auch der Rest der RK-Gang gefasst worden und es kehrte wieder Ruhe und Frieden in das kleine Dörfchen ein.

Der Wolfshund erlag jedoch einige Tage später seinen schweren Verletzungen aus seinem todesmutigen Kampf, er wurde aber noch lange als Held gefeiert und ein anonymer Spender ließ ihm zu Ehren eine mächtige Wolfsstatue in dem Dorf errichten, die noch lange an dieses heldenhafte Ereignis erinnern sollte.